

Altierten-Angriffe werden abgeschlagen!

Die Briten haben mit ihren Vorstößen wenig Glück, denn sie haben's mit der preussischen Garde zu tun.

Maschinengewehre die Hauptwaffe im Kampf!

Berlin, 4. Juli, über London. — Trotz sorgfältiger Vorbereitung und trotz der furchtbaren Beschädigungen der Briten und Franzosen, die sie in dem Abschnitt der Somme unternommen, schnell in die Brüche gehen zu wollen. Dem verdammt wenig haben die Altierten bisher gegen die Deutschen erreicht, und schon jetzt kann man sich ruhig fragen, ob die Kriegsführung der Briten taufende von Menschenleben bei diesem gewaltigen Angriff nutzlos geopfert hat. Das deutsche Kriegsamt meldete gestern Abend, daß die Offensive der Briten und Franzosen ihnen bis jetzt wenig oder gar keine Vorteile eingebracht habe. Würdlich der Somme kommen die Briten überhaup nicht vorwärts; südlich des genannten Flusses aber haben sich die Deutschen gezwungen gesehen, ihre Streitkräfte aus der ersten auf die zweite Verteidigungslinie zurückzuführen. In dem diesbezüglichen

Deutschen offiziellen Bericht heißt es wörtlich: Im allgemeinen haben die britischen und französischen Angriffe zu beiden Ufern der Somme den Angreifern wenig Erfolge eingebracht. Auf dem Nordufer wurde der Feind zurückgeschlagen und erlitt zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten. Auf dem südlichen Flügel zogen wir unsere Streitkräfte auf unsere zweite Verteidigungslinie zurück. Auf jenen Fronten, die bisher noch nicht angegriffen worden sind, herrscht fieberhafte Tätigkeit, um den Feind, sollte er zum Angriff übergehen, in gebührender Weise zu empfangen.

Auf dem Ostufer der Maas erschöpfte sich der Feind in heftigen, fruchtlosen Angriffen auf die von uns eroberte Feldbesetzung Chateau und den Froide Terre Höhenkamm. Bei einem dieser Sturmangriffe gelang es den Franzosen, in unseren vorgeschobenen Graben, etwa 600 Meter südwestlich von Chateau, zu dringen, wurden jedoch durch einen von unseren Truppen mit großer Wucht ausgeführten Gegenangriff wieder vertrieben. Die feindliche Batterie, welche auf dem bei Damlow gelegenen Hügel, südlich von Fort Bauz, positioniert ist, befindet sich seit Sonntag nach in unseren Händen. Bei Eruption des Hügels nahmen wir über 100 Mann gefangen und eroberten 100 Maschinengewehre.

Die feindliche Batterie, welche auf dem bei Damlow gelegenen Hügel, südlich von Fort Bauz, positioniert ist, befindet sich seit Sonntag nach in unseren Händen. Bei Eruption des Hügels nahmen wir über 100 Mann gefangen und eroberten 100 Maschinengewehre.

General v. Balthasar meldet: Unter Anführung des Generals Foch haben die französischen Truppen, die mit den Briten an der Somme gemeinsam operieren, Fortschritte in der Richtung auf Veronne zu gemacht. In Auseinandersetzung haben sie Herbecourt, Krullers und Boucourt erobert und weiter südlich haben die Franzosen Afferwillers gesichert und sich dort festgesetzt. Die zweiten deutschen Schützenbrigaden befinden sich jetzt bis Etref in unserer Händen. (Etref aber ist von Veronne noch eine ziemliche Strecke ent-

Oesterreicher gehen gegen die Russen vor!

General v. Balthasar meldet: Unter Anführung des Generals Foch haben die französischen Truppen, die mit den Briten an der Somme gemeinsam operieren, Fortschritte in der Richtung auf Veronne zu gemacht.

Berlin, 4. Juli, über London. — Ein Teil der Streitkräfte des Feldmarschalls von Hindenburg griff die Russen an und brachte ihnen eine Schlappe bei; 243 Russen gerieten in Gefangenschaft. Die Oesterreich-Engländer haben in Belonien die Offensive gegen die Russen ergriffen und diese mehrere Meilen weit zurückgedrängt.

General v. Balthasar meldet: Unter Anführung des Generals Foch haben die französischen Truppen, die mit den Briten an der Somme gemeinsam operieren, Fortschritte in der Richtung auf Veronne zu gemacht.

Findet Tod von Hand eines Kassegenossen!

Der farbige Jim Johnson schneidet Zell Brooks mit Messer die Kehle durch.

kleine Urachen, große Wirkungen! — Dies Sprichwort benutzte sich gestern Abend wieder einmal auf furchtbare Weise.

Der farbige Zell Brooks, alias "Cappy Jones", häuete bei seinem Kassegenossen Nathan Shearles in dessen Hütte, 13. und Coß Straße. Als er gestern die Kasse begab, folgte ihm ein Streiter, da er 25 Cents abgeben wollte. Cappy brachte seinem Hausherrn mit seinem Messer mehrere Schläge bei, entfloß jedoch, als Weiße dazwischen traten. Der Neger Jim Johnson, ein Freund von Shearles, bekannt unter dem Namen "Big Boy" machte sich auf die Verfolgung von Brooks, erreichte ihn Ecke 15. und Cumming Straße und trennte ihm mit einem wuchtigen Schnitt seines Messers beinahe den Kopf vom Haupte. Brooks starb gleich nach seiner Einlieferung im St. Josephs Hospital, während sein Mörder in Haft genommen wurde. Shearles ist nicht gefährlich verletzt.

Wahrscheinlich spielen in den Kämpfen an der Somme die Hauptrolle und beide Parteien haben selbige in Masse.

Briten sollen mal zeigen, was sie können.

Amsterdam, 4. Juli. — Der britisch-französische Offensivplan wird in deutschen Wäldern an prominenter Stelle Erwähnung getan. Sehr traurig wird die Offensive nicht genommen. So schreibt z. B. die Kölnische Zeitung: Von der großen Schlacht in der Champagne wissen wir, daß der Feind zu der damaligen Offensive Vorbereitungen größter Stils traf, und so können wir auch jetzt versichert sein, daß die Altierten nichts unterlassen haben, um diese jüngste Offensive in gründlicher Weise vorzubereiten. Der Feind spricht bereits von großen Erfolgen, die er bei dieser Offensive erlangen haben will; das ist natürlich Unfug; erst die nächsten Tage werden uns beweisen wie weit der Feind mit seinen Angriffen gekommen ist.

Es gibt noch viel zu tun.

Paris, 4. Juli. — Es wird hier offiziell zugestanden, daß den Altierten bei ihren Vorstößen an der Somme noch eine ungeheure Arbeit bevorsteht, denn die Deutschen haben ihre Stellungen nicht nur sorgfältig ausgebaut, sondern sie auch mit schwer unüberwindlichen Drahtgittern und Verbänden durchgezogen. Die zweiten Stellungen der Deutschen sind von einer halben bis zu einer Meile tief und bilden ein wahres Labyrinth von genial angelegten Befestigungen, welche mit Maschinengewehren durchsetzt sind. Was von der zweiten Verteidigungslinie der Deutschen gilt, das gilt auch Bezug auf deren dritter. Alle diese drei Linien aber müssen erobert werden, ehe die Deutschen zu einer offenen Feldschlacht gezwungen werden können. In der Schlacht bei Arras und bei dem großen Vorstoß in der Champagne griffen die Franzosen mit ungenügender Artillerie an; diesem Uebelstand ist in dem gegenwärtigen Angriff abgeholfen worden, da die Franzosen mehr Artillerie und Munition besitzen, als die Deutschen. (Wissen die Franzosen

Kongress arbeitete mit Vollstopp!

Seine Sitzung wird ausgesetzt. — Politik der "wachsamsten Wächter" ein Bruchschlag.

Washington, D. C., 4. Juli. — Der Kongress hat in letzter Woche mit Vollstopp gearbeitet. Verschiedene Fragen haben ihn beschäftigt, welche von größter nationaler Bedeutung sind. Die Landesverteidigung spielte eine wichtige Rolle bei den Beratungen, veranlaßt durch die Weigerung des Senats, eine Bewilligung für die Familien von Militärsoldaten, die zum Schutze der Grenze eingesetzt sind, zu machen, und seine Bestätigung des Vorstages, verheiratete Mitglieder der Nationalgarde nicht ins Feld zu schicken. Ferner wurden verschiedene wichtige Budget-Vorlagen beraten. Bewilligungen für Armee und Flotte beschloß man beide Male. Die Fortifikationen, welche durch die Mobilisierung veranlaßt worden sind, wurden fast ausnahmslos genehmigt.

Deutsche siegreich in Luftkämpfen!

Berlin, 4. Juli, über London. — Das Kriegsamt meldet: Lebhafteste Tätigkeit entwickelten die feindlichen Flieger. Unsere Geschwader griffen sie an verschiedenen Punkten an und fügten ihnen schwere Verluste zu. 3 über Gegen der Angriffsfront beispielsweise, sowie im Maas-Schicht, wurden 15 feindliche Aeroplane abgeschossen, von denen acht britische und drei französische innerhalb unserer Linien abstürzten. Leutnant Baron v. Althaus brachte seinen siebenten Gegner zur Strecke. Wir verloren keine Maschine; nur wurden einige Piloten und Beobachter verwundet.

stimmungen selbst als mit der Frage beschäftigt, ob das Einbringen von Amendements allgemeinen Charakters zu Verbilligungsvorlagen statthaft ist oder nicht. Eine Verbilligung hat noch nicht stattgefunden. Bezüglich der Verbilligung, welche sich von El Paso bis nach Colorado erstreckt und den Namen Departement von New Mexico erhalten wird, soll unter dem Oberbefehl von General Pershing kommen, wenn derselbe sich bereit erklären wird, außer seiner Leitung der Expedition in Mexiko noch denselben dazu zu übernehmen.

Perhing konzentriert seine Truppen.

General Pershing hat seine Truppen in einer Weise konzentriert, daß er auf irgendwelche Angriffe der Mexikaner an irgend einer Stelle gerüstet entgegenzutreten kann. Er hat, um dies ermöglichen zu können, seine am südlichen stehenden Truppenteile weiter nach Norden zu Aufstellung nehmen lassen, so daß er sie besser dirigieren kann und näher zur Hand hat.

Weitere Verwundete von Carrizal.

Stadt Mexiko, 4. Juli. — Vom General Trevino ist gestern Abend ein Bericht eingetroffen, daß noch mehrere verwundete amerikanische Soldaten, welche an dem Gefecht in Carrizal teilgenommen und sich gesündigt hatten, in verschiedenen Teilen des Staates Chihuahua aufgefunden worden seien. Er erklärte, daß sie sofort den Amerikanern ausgeliefert werden würden.

Beförderung von Offizieren.

Washington, 4. Juli. — Unter dem Armeereorganisations-Akt ist Brigadegeneral Albert A. Mills, gegenwärtig Chef der Abteilung für militärische Angelegenheiten, zum Generalmajor, und die fünf Obersten Charles C. Norton vom 5. Adams vom 5. Feld-Artillerie-Regiment, Ed. S. Plummer vom 28. Infanterie-Regiment, Clarence P. Tombsley von der Küsten-Artillerie sowie der Kavallerie-Oberst George A. Dobb sind zu Brigadegenerälen befördert worden. Außerdem wurden vier Oberstleutnants zu Obersten, 21 Hauptleute zu Majoren, 31 Oberleutnants zu Hauptleuten und 29 Unterleutnants zu Oberleutnants ernannt.

Arbeiterführer für Frieden.

Washington, 4. Juli. — Ein gemeinsames Komitee, welchem die Arbeiterführer von Mexiko und den Per. Staaten angehören, veröffentlichte gestern einen Aufruf an die Regierungen und Bevölkerung beider Länder, alles zur Wäglichkeit zu tun, um einen Krieg zwischen beiden Nationen zu vermeiden.

Frankreich sieht sich seinen Schaden an!

753 Städte ganz oder teilweise durch militärische Operationen zerstört.

Paris, 4. Juli. — Das Ministerium des Inneren veröffentlichte eine Aufzählung über die in Frankreich seit Beginn des Krieges zerstörte Bevölkerung. Danach sind 753 Städte ganz oder teilweise durch militärische Operationen zerstört. 16,600 Häuser sind völlig und 29,594 teilweise zerstört. In 148 Kommunen beträgt die Zerstörung mehr als 50 Prozent, in 74 Städten 88 Prozent und in den übrigen weniger als 50 Prozent.

Viele öffentliche Gebäude, wie Schulen und Rathhäuser sind zerstört, und 56 Gebäude, welche derartig zerstört sind, werden als historische Denkmäler bezeichnet. Darunter befinden sich das Rathaus in Arras und die Kathedrale in Rheims.

Deutsche siegreich in Luftkämpfen!

Berlin, 4. Juli, über London. — Das Kriegsamt meldet: Lebhafteste Tätigkeit entwickelten die feindlichen Flieger. Unsere Geschwader griffen sie an verschiedenen Punkten an und fügten ihnen schwere Verluste zu. 3 über Gegen der Angriffsfront beispielsweise, sowie im Maas-Schicht, wurden 15 feindliche Aeroplane abgeschossen, von denen acht britische und drei französische innerhalb unserer Linien abstürzten. Leutnant Baron v. Althaus brachte seinen siebenten Gegner zur Strecke. Wir verloren keine Maschine; nur wurden einige Piloten und Beobachter verwundet.

stimmungen selbst als mit der Frage beschäftigt, ob das Einbringen von Amendements allgemeinen Charakters zu Verbilligungsvorlagen statthaft ist oder nicht. Eine Verbilligung hat noch nicht stattgefunden. Bezüglich der Verbilligung, welche sich von El Paso bis nach Colorado erstreckt und den Namen Departement von New Mexico erhalten wird, soll unter dem Oberbefehl von General Pershing kommen, wenn derselbe sich bereit erklären wird, außer seiner Leitung der Expedition in Mexiko noch denselben dazu zu übernehmen.

Perhing konzentriert seine Truppen.

General Pershing hat seine Truppen in einer Weise konzentriert, daß er auf irgendwelche Angriffe der Mexikaner an irgend einer Stelle gerüstet entgegenzutreten kann. Er hat, um dies ermöglichen zu können, seine am südlichen stehenden Truppenteile weiter nach Norden zu Aufstellung nehmen lassen, so daß er sie besser dirigieren kann und näher zur Hand hat.

Weitere Verwundete von Carrizal.

Stadt Mexiko, 4. Juli. — Vom General Trevino ist gestern Abend ein Bericht eingetroffen, daß noch mehrere verwundete amerikanische Soldaten, welche an dem Gefecht in Carrizal teilgenommen und sich gesündigt hatten, in verschiedenen Teilen des Staates Chihuahua aufgefunden worden seien. Er erklärte, daß sie sofort den Amerikanern ausgeliefert werden würden.

Beförderung von Offizieren.

Washington, 4. Juli. — Unter dem Armeereorganisations-Akt ist Brigadegeneral Albert A. Mills, gegenwärtig Chef der Abteilung für militärische Angelegenheiten, zum Generalmajor, und die fünf Obersten Charles C. Norton vom 5. Adams vom 5. Feld-Artillerie-Regiment, Ed. S. Plummer vom 28. Infanterie-Regiment, Clarence P. Tombsley von der Küsten-Artillerie sowie der Kavallerie-Oberst George A. Dobb sind zu Brigadegenerälen befördert worden. Außerdem wurden vier Oberstleutnants zu Obersten, 21 Hauptleute zu Majoren, 31 Oberleutnants zu Hauptleuten und 29 Unterleutnants zu Oberleutnants ernannt.

Arbeiterführer für Frieden.

Washington, 4. Juli. — Ein gemeinsames Komitee, welchem die Arbeiterführer von Mexiko und den Per. Staaten angehören, veröffentlichte gestern einen Aufruf an die Regierungen und Bevölkerung beider Länder, alles zur Wäglichkeit zu tun, um einen Krieg zwischen beiden Nationen zu vermeiden.

Carranza läßt nichts von sich hören!

Neue Armee-Einteilung an der Grenze; Funktion nicht mehr alleiniger Oberbefehlshaber.

Arbeiterführer treten für den Frieden ein.

Washington, 4. Juli. — In der Mexiko-Krise ist auch gestern keine Änderung eingetreten, denn Carranza hat noch immer nichts von sich hören lassen.

Konvention des Staatsverbandes New York!

Telegraphiert Wilson, daß Deutsch-Amerikaner in der Mexiko-Krise hinter ihm stehen.

Neue Armee-Einteilung.

Die bereits gestern kurz berichtet, ist unter den in Mexiko und an der Grenze stehenden amerikanischen Truppen eine Änderung vorgenommen worden, sodas dieselben in Zukunft in drei selbständige Truppenteile eingeteilt sind, welche jeder für sich ein Ganzes bilden, und unter eigenen Oberbefehl stehen, sodas also Generalmajor Funktion nicht mehr den Oberbefehl über die ganze Armee an der Grenze führt.

Es heißt allerdings, das Funktion der gesamte Oberbefehl auf eigenen Wunsch abgenommen wurde, aber derartige "eigene Wünsche" wird zu bekannt, jedenfalls werden schwerwiegende Gründe hinter dieser neuen Einteilung liegen.

Funktion wird als Befehlshaber der südlichen Streitmacht weiter fungieren, während General Bell die den Oberbefehl über den westlichen Teil der Truppen erhalten und sein Hauptquartier von San Francisco nach Douglas, Ariz., verlegen wird. Die mittlere Abteilung, welche sich von El Paso bis nach Colorado erstreckt und den Namen Departement von New Mexico erhalten wird, soll unter dem Oberbefehl von General Pershing kommen, wenn derselbe sich bereit erklären wird, außer seiner Leitung der Expedition in Mexiko noch denselben dazu zu übernehmen.

Perhing konzentriert seine Truppen.

General Pershing hat seine Truppen in einer Weise konzentriert, daß er auf irgendwelche Angriffe der Mexikaner an irgend einer Stelle gerüstet entgegenzutreten kann. Er hat, um dies ermöglichen zu können, seine am südlichen stehenden Truppenteile weiter nach Norden zu Aufstellung nehmen lassen, so daß er sie besser dirigieren kann und näher zur Hand hat.

Offensive nützt Altierten nichts!

Washington, D. C., 4. Juli. — Stiefte Militärführer sind der Ansicht, daß die Franzosen und Briten, welche an der Somme und nordwärts davon eine Offensive gegen die Deutschen unternommen haben, innerhalb zehn Tagen am Ende ihres Wages angelangt sein werden. Sie nennen dieser gewaltigen Offensive eine letzte vergebliche Kraftanstrengung, um Deutschland zu zwingen, einen ihnen annehmbaren Frieden abzuschließen. Damit aber werden sie kein Glück haben, und sollte es den Briten auch gelingen, die zweiten Verteidigungslinien der Deutschen zu durchbrechen. Meiner Ansicht nach, sagte ein herabragender hiesiger militärischer Sachverständiger, werden die Altierten auch hier in Erfahrung bringen, daß die Deutschen ihnen Schach bieten werden. Ich bin in dieser Hinsicht absolut neutral, mühe aber, daß die Engländer einmal zum gewaltigen letzten Stöße auszuholen werden. Angeseuert durch die Erfolge der Russen in der Ostfront, hielten sie den Augenblick für gekommen, anzugreifen. Ich glaube aber nicht, daß sie ebensowenig wie die Russen, mit ihrer Offensive erfolgreich sein werden, denn allzu stark sind die deutschen Wehren und unüberwindlich ist das Kriegsmaterial der Deutschen. Die Engländer werden finden, daß sie nichts auszurichten vermögen. Und dann wird es auf beiden Seiten vernünftige Männer geben, die den Zeitpunkt für Friedensunterhandlungen für gekommen halten.

Personalien.

Seer Theodor Becker, ein ehemaliger wohlhabender Turner Omahas, ist nach mehrtägiger Weisung nach seiner Heimat in Solingen, Wommig, zurückgekehrt. Herr Becker hat in Omaha angenehme Tage verbracht.

Abnommt auf die Tägliche Tribune.

Es wird der Ratsschlus erteilt, ein